

Deutsches Reich.

Stuttgart den 14. December. (Kammer der Abgeordneten.) Minister v. Sieb. führt im Detail aus, wie gefährlich es wäre, vom doctrinären Standpunkt aus unsere Verwaltung neu zu organisiren. Es würde kein Landtag vergehen, ohne Aenderungen, Novellen u. s. w. Lautenschlager erwidert gegen Mohl, er habe ja gar nicht gesagt, in welcher Richtung er eine Organisation wolle, er habe nur die in zwei Thronreden gemachten Versprechungen acceptirt. Er überlasse es der Regierung, zu untersuchen, wie weit die Neuorganisation gehen solle; er sei auch nicht dafür, daß man herumfuche, ob man nicht im Auslande irgend etwas finde, was man bei uns einführen könne, aber an unserem bisherigen alten Verwaltungsbedikt sei auch nicht alles gut. v. Luz bemerkt gegen Haug, es sei keiner Gemeinde verwehrt, alle ihre Schreibereigenschaft einem einzigen hierzu geeigneten Beamten zu übertragen. Haug sucht die gegen ihn gemachten Einwendungen zu widerlegen, er wolle keine radicale Umwandlung, auch wolle er nicht ins Ausland schweifen, sein Vorschlag sei ganz conservativer Natur. Mohl tritt der Wiederherstellung der Stadt- und Amtschreiber nochmals entgegen. v. Hofacker und Reutter konstatiren, daß im Volke ein Bedürfnis für Reorganisation der Gemeindevverwaltung keineswegs vorhanden sei. Beutter betont, daß dagegen im Volke das Bedürfnis einer Revision einer Anzahl neugeschaffener Gesetze, wie Unterstützungswohnsitz sehr tief empfunden werde. v. Weber wünscht ein Gesetz für Zusammenlegung der Güter, ist aber auf der Tribüne absolut unverständlich. Frhr. Hans v. Ow wünscht ein Wasserrechtsgesetz. Ein solches liege im Interesse der Landwirtschaft. Mohl wendet sich gegen die Ausdehnung der Wiesenbewässerung, welche die Industrie bezw. die Wasserkraftbesitzer empfindlich schädige. Dadurch werde die Ausdehnung der Industrie zerstört. Es werde ganz unsinnig gewässert. Der Wiesenwässerungsfanatismus komme von Norddeutschland her, wo die Flüsse kein Gefäll haben. Medner wendet sich sodann gegen die Güterzusammenlegung, ein Feldwegregulirungsgesetz würde genügen. Frhr. Hans v. Ow erwartet von einem Wasserrechtsgesetz, im Gegensatz zu Mohl, eine Verjüngung der Interessen der Landwirtschaft und der Industrie. Ein Wässerungsfanatismus sei bei unsern Landwirthen nicht zu fürchten. Nach einer kurzen Antwort des Ministers wird die Debatte geschlossen. Titel 1 bis 4 werden ohne Debatte genehmigt, ebenso Titel 5. Zu Titel 6 (Medicinalcollegium) gibt der Minister eine eingehende Darlegung der geplanten Neuorganisation, wonach auch ein Homöopath als technisches Mitglied ins Medicinalcollegium berufen werden soll. Sachs begrüßt letzteres und hofft, daß damit auch ein Segner des Impfwanges ins Medicinalcollegium einziehe. Die Titel 6 bis 18 werden genehmigt. Schluß der Sitzung.

— Den 15. December. Präsident v. Hölder eröffnet die 13. Sitzung um 10 Uhr. Der Ministertisch ist wie gestern besetzt. Nach Verlesung des Einlaufs tritt die Kammer in die Fortsetzung der gestrigen Tagesordnung ein. Bei

Kapitel 21 (Bezirksverwaltung) rügt Haug (Ulm) die Anwendung von Strafformularen mit vorgedrucktem Verzicht des Verstraften auf das Rechtsmittel der Berufung. Das entspreche den bestehenden Vorschriften nicht. Dr. Lenz unterstützt diese Beschwerde, Minister v. Sieb. verspricht deren Abstellung. Bezüglich der Geschäftsaufgabe der Oberämter gibt Berichterstatter v. Hofacker eine größere Menge von Zahlen, wonach der Anfall bei einer Reihe von Oberämtern seit dem 1. Oct. 1879 (Einführung der Justizgesetze) sich bedeutend vermehrt habe. Dr. Lenz bestrittet, daß mit der größeren Zahl auch die Geschäfte sich vermehrt hätten. Das Gegentheil sei der Fall. Untersee und Sachs schließen sich diesen Ausführungen vollständig an. Minister v. Sieb. sucht in längerer Darlegung die Ausführungen der Abg. Lenz, Untersee und Sachs zu entkräften und legt den Geschäftsumfang der Oberämter eingehend dar. Mohl wendet sich dagegen, daß man die Regiminalisten künftig zu einem ersten Justizexamen zwingen wolle. v. Schad und v. Bizer treten entschieden dafür ein, daß die Regiminalisten ein etwas gründliches Studium der Rechtswissenschaft betreiben sollen. Zu derselben Frage, bezw. zur Frage der durchgängigen Verwendung der zweiten Beamten bei den Oberämtern als Amtsanwälte sprechen noch die Abg. Dr. Lenz, Wüst, Friz, Dr. Weber, v. Luz und v. Hofacker. Frhr. v. Güttingen wird gegen die Besoldungsaufbesserungen der Amtmänner stimmen und motivirt seine Abstimmung. Die Kameralbeamten hätten nichts bekommen, obgleich ihre Geschäfte vermehrt worden seien, während die Geschäfte der Amtleute reduziert worden seien. Es sprechen hierauf noch die Abg. v. Schad, Mohl, v. Bizer, v. Kümeln, der Minister v. Sieb. der Abg. Beutter — alle über das Studium der Regiminalisten. Dieses Studium hat eine mehr als dreistündige Debatte verursacht! Ein Antrag der Abg. v. Schad und Lenz wird abgelehnt, der Commissionsantrag angenommen. Es werden hierauf noch rasch ein Paar Artikel genehmigt und dann die Sitzung um 2 Uhr geschlossen.

Stuttgart den 15. December. Das Geschick, welches den Tod des württembergischen Gesandten in Berlin, Freiherr von Epikemberg, herbeiführte, war ein sehr trauriges. In den Körper des Gesandten war durch die Liebskosen seines Hundes einer jener für den Menschen so gefährlichen Hundeingeweidewürmer übertragen worden, und hatte sich, nachdem er seinen Weg durch die Blutgefäße gemacht, schließlich in der Milz festgesetzt. So lautete die Diagnose der Aerzte und sie schnitten vor einigen Tagen den eingekapselten Wurm, dessen Vorhandensein die Ursache der Krankheit des Gesandten war, aus der Milz heraus. Die Operation war gelungen, als in der Nacht vom Montag auf Dienstag eine Nachblutung in der bekanntlich ohnehin sehr blutreichen Milz eintrat, die den Tod des Freiherrn herbeiführte. Die Leiche wird hierher überführt und am Freitag Vormittags 10 Uhr auf dem Pragfriedhofe beigesetzt.

— R. Waldhansen den 14. December. Heute zum zweitenmal innerhalb Jahresfrist, hatte der hiesige Kriegerverein die traurige, aber ehrenvolle Pflicht, einen Kameraden zur letzten Ruhestätte zu begleiten. Der Verstorbene, Johann

nes Müller, Maurer von Schneiderhof, 35 Jahre alt, diente im 5. württ. Infant.-Regiment und kam mit den Ersaktruppen im December 1870 nach Frankreich. Vom Feindesland zurückgeführt, laborirte er an einem Lungenleiden, von welchem er endlich letzten Sonntag durch den Tod erlöst wurde. — Die zahlreiche Leichenbegleitung, trotz sehr schlechten Wetters, ist ein Beweis für die Beliebtheit des Verbliebenen. Auch der hiesige Liederfranz ließ es sich nicht nehmen, dem Freunde noch ein „Süß und ruhig ist der Schlummer“ am Grabe zu singen. Unter Abgabe der letzten militärischen Ehrenbezeugung wurde Müller der Erde übergeben.

— **R. Waldhausen** den 15. December. Infolge anhaltenden Regenwetters trat die Rems gestern Nachmittag so stark aus ihrem Bette, daß der sogenannte Kollbahnsteg total zertrümmert wurde. Auch der bekannten Wirthschaft zur Germania hätten die Wassermoggen sehr nachtheilig werden können, wenn nicht in aller Eile ein Damm aufgeworfen worden wäre. Heute noch sind beide Keller mit Wasser angefüllt, trotzdem man ununterbrochen mit der Pumpe arbeitete, um das Wasser zu beseitigen.

Wacknag den 14. December. Durch den nun anhaltenden Regen ist das ganze Murrthal überschwemmt. Der Verkehr mit den beiden untern Vorstädten ist von der Stadt aus gehemmt.

Waldenburg den 14. December. Obwohl hier um diese Zeit Stürme an der Tagesordnung sind, so ist uns doch ein Unwetter, wie seit Sonntag Abend nicht in Erinnerung. Der Regen peitscht fortwährend an die Fenster, der Sturmwind wirft unter unheimlichem Geheul Ziegelsteine von den Dächern. Jedes hält sich soviel als möglich innerhalb der 4 Winde verborgen. Wer aber zu einem Gang unter freiem Himmel gezwungen ist, findet drunten in der Ebene gegen Westernach hin alles überschwemmt. Aus dem unbedeutenden Bächlein, dessen Richtung sonst nur durch Erlengbüsch erkennbar ist, ist nun plötzlich ein gewaltiger Fluß geworden, der die trübe Fluth nun nordwärts gegen die Kupfer hin treibt. Tiefen haben sich in Seen verwandelt und gleich vielen kleinen Inseln erheben sich die einzelnen Felder über dem Wasser hervor. Ein Panorama, das die bekannte Gegend zur Fremde macht. Ob wohl mit der Winter Sonnenwende das beständige Sudelwetter aufhört?

Kochendorf den 15. December. Das Kocherthal ist ein großer See. Das Wasser richtet bedeutenden Schaden an. Glücklicherweise läßt der Regen nach.

Wietingheim den 15. December. In Folge der anhaltenden starken Regengüsse der letzten Tage sind die Enz und Metter derart angeschwollen, daß sie schon vor dem Ort ihrer eigentlichen Vereinigung einem gewaltigen Strome gleichen, der denn auch über die Ufer trat und weithin das Thal überschwemmte. Seit 1851 soll das Wasser diese Höhe nicht mehr erreicht haben. Der Schaden ist ein sehr beträchtlicher.

Besigheim den 16. December. Das andauernde Regenwetter übertraf die gehegten Befürchtungen, indem die stark angeschwollenen Fluthen des Neckars und der Enz die unteren Stadttheile und das ganze Wiesenthal überflutheten. Die an den Ufern gelegenen Wohnungen sind und mußten geräumt werden. Den meisten Schaden hat diesmal Sägmüller Ernst.

Kirchheim u. T. den 14. December. In Wendlingen kam vor einigen Tagen der seltene Fall vor, daß Hirschwirth Heilmann von einem Mutterthier vier gesunde, kräftige Lämmer erhielt. Voriges Jahr brachte ihm dasselbe Thier einen Zuwachs von 3 Sprößlingen.

Serrenberg den 14. December. Die hiesigen Jagdpächter hatten bei dem gestern im hiesigen circa 3000 Morg. großen Starwald abgehaltenen großen Treibjagen ein seltenes Glück. Es wurden 1 Hirsch, 5 Rehe, 2 Füchse, 2 Hasen und eine Wildkatze erlegt.

Ulm den 14. December. Vor einigen Tagen that Professor Doctor Beesemeyer auf der steinernen Treppe des Gymnasiums einen Fehltritt und fiel so unglücklich, daß ihm die Splitter seiner Brillengläser in das eine Auge drangen. Anfänglich glaubten die Aerzte, das Auge werde noch zu retten sein. Der Zustand desselben verschlimmerte sich aber so, daß es heute früh herausgenommen werden mußte. Die Theilnahme und das Bedauern mit dem verdienten Lehrer

ist allgemein. — Heute Nacht wurde im Parterrelocale des Gasthofs zum Hirsch eingebrochen. Die Diebe sind noch nicht beigebracht. — Die vergangene Woche lockte wieder eine solche Menge Stromer hieher, daß alle Lokale der Polizei damit gefüllt sind. Am Dienstag wird im kaufmännischen Verein Doctor Friedrich Hellwald aus Cannstatt über Europas Vorgesichte sprechen. — Gestern Nacht nach 11 Uhr hörten Leute, die über die Donaubrücke nach Neu-Ulm gingen, wie ein junger Mann wohl wahrscheinlich in der Trunkenheit, rief: „Eins, zwei, drei“ und dann über die Brücke in die Donau sich schwang, um in den Wellen den Tod zu finden.

Dürrenzimmern den 12. December. Ein hiesiges Mädchen sollte in einem Vaterschaftsstreit einen Eid leisten. Nachdem sie sich im ersten Termin geweigert, schwur sie im zweiten, — nicht ohne gleich darauf dem Prozeßgegner gegenüber ihre Reue darüber zu äußern. Wegen Meineids verhaftet, wird sie sich demnächst vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Meineide bilden jetzt leider eine Hauptrolle bei den Gerichtsverhandlungen.

Büttlingen den 15. December. Die sonst so ruhige und kleine Jagst ist überraschend schnell zu einem reißenden Strome geworden, der das Thal auf- und abwärts unter Wasser setzt, so daß zwischen vielen Orten aller Verkehr unterbrochen ist. Die Zuckersfabrik und in deren Nähe stehende Häuser ständen mehr als ein Meter unter Wasser.

Hall den 14. December. Das ist ein Plennen und Laufen, Metten und Flüchten, Tosen und Brausen. Das ganze Thal ist überschwemmt und sind dadurch selbst einzelne Gegenden der Stadt, wie Unterwöhrd, Hallplatz, Mauerstraße theilweise unter Wasser gesetzt. Im Kesselhaufe des Soolbades steht das Wasser meterhoch. Seit voriger Nacht ist man in der Mühlen mit Ausräumen beschäftigt, es müssen die Ställe geleert werden. Die Held- und Teufel'sche Fabrik ist durch einen tiefen See von der Stadt abgeschnitten. Vom oberen Kocher werden schon verschiedene Unglücksfälle in Folge der Uberschwemmung gemeldet. Der Braunsbacher Postwagen konnte schon gestern Abend nicht mehr das Thal entlang fahren.

Berlin den 15. December. Heute Nachmittag fand die Trauerfeier für den k. württ. Gesandten, Freiherrn von Epikemberg statt. Derselben wohnten der Kronprinz, die Prinzen Alexander, August von Württemberg und Friedrich von Hohenzollern, der Bundesrath, die Staatsminister, die Botschafter, das diplomatische Corps, die obersten Hofchargen und Offiziere bei. Der Kaiser war durch die Grafen Perponcher und Behndorff, die Kaiserin durch die Palandame Gräfin Orcolla vertreten. Die übrigen Prinzen entsandten Hofmarschälle oder Adjutanten.

Berlin den 15. December. Auf Grund einer Ordre werden in den Jahren 1881 und 1882 28,623 Ersagreservisten erster Klasse bei der Infanterie und den Jägern und 1320 Ersagreservisten bei der Artillerie zu einer mehrwöchentlichen Uebung bei allen Armeekorps, ausgenommen dem Gardekorps, einberufen. Als Zeit für diese Uebungen sind die Herbstmonate bestimmt. Bei jedem Linienbataillon wird für die Dauer der Uebungszeit eine Ersagreservecompagnie formirt, wozu als Ausbildungspersonal Linien-Offiziere und Unteroffiziere commandirt werden.

Wforzheim den 15. December. Gestern Nacht sind unsere Flüsse über die Ufer getreten und überschwemmten einen Theil der Stadt. Heute jedoch fällt das Wasser.

In **Neckarbischofsheim** wurde ohnlängst ein Paar von seltenen Altersdimensionen getraut. Der heirathslustige Bräutigam J. Hirsch zählte nämlich 81 und die mutige Braut 19 Jahre.

Herbesthal den 14. December. Ein Zug, welcher versuchsweise die Strecke Diende-Nachen in vier Stunden zurücklegen sollte, ist heute Nachmittag bei Boviens verunglückt. Passagiere waren nicht im Zuge, von den Beamten ist einer todt, mehrere andere sind verwundet.

Hohenschwangau Der klare sonnige Himmel, das noch immer liebliche Grün unserer Wiesen und Auen, die noch blühenden Blumen aller Art lassen uns ganz vergessen, daß wir im Monat December, zu Winteranfang leben. Promenaden nach dem 5000 Fuß hohen Tegelberg gehören daher jetzt noch nicht zu den Seltenheiten, und am 1. d. M.

verstieg sich zwei Herren sogar auf die über 6100 Fuß hohe Schlüke, konnten hier, wie nie während des ganzen Sommers oder besser gesagt dieses „grün angestrichenen Winters“ der entzückenden und großartigen Fernsicht sich erfreuen und knospende Alpenrosen der schönsten und saftigsten Art mit zu Thale bringen.

Ausland.

Wien den 12. December. Die Folter scheint, obwohl seit mehr als hundert Jahren abgeschafft, in Ungarn immer noch Anhänger zu besitzen, wie ein Vorfall beweist, der sich in Zalaber zutrug. Ein dortiger Schankwirth verlor kürzlich 100 fl. und schöpfte gegen eines seiner Dienstmädchen Verdacht. Er ließ Komitatspanduren kommen, und diese suchten das Mädchen dadurch zu einem Geständniß zu bringen, daß sie es in unmenschlicher Weise folterten und daselbe schließlich derart mit Stricken schlugen, daß es sich vor Schmerz krümmend, alle Fragen bejahte. Obwohl unschuldig, bekannte es sich zum Diebstahle und nannte die Namen verschiedener Personen, denen es das Geld gegeben haben wollte. Unter diesen Personen befand sich auch ein neunzehnjähriges Mädchen, welches sofort zur Stelle gebracht und in gleich gräßlicher Weise behandelt wurde, ohne indessen ein Geständniß abzulegen. Gegen die Unmenschen ist nunmehr die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Ruzern den 13. December. In Kriens flog heute Vormittag die Pulverstampfe in die Luft. Ursache unbekannt. Ein Vater von 4 Kindern ist todt.

Kopenhagen den 12. December. An den jütischen Küsten strandeten 10 Schiffe, von welchen die Mannschaften theilweise gerettet sind, während die Mannschaft zweier weiter gestrandeten Schiffe, ein deutsches und ein dänisches, wahrscheinlich sämmtlich ertrunken sind.

Rom den 15. December. Cairioli brachte in der Kammer eine Vorlage betreffend eine Verlängerung der Handelsconventionen mit England, Belgien, Frankreich und der Schweiz ein.

Rom den 16. December. Die päpstliche Encyklika vom 3. d. an die Prälaten der katholischen Welt beklagt die heftigen Unbilden, denen die drei Gesellschaften, die Gesellschaft zur Verbreitung des Glaubens (Lyon), die Gesellschaft von der Kindheit Jesu und die Gesellschaft für die orientalischen Schulen, ausgesetzt sind, welche eine mächtige Stütze der römischen Propaganda fidei und bestimmt wären, die barbarischen Völker zu unterrichten. Die Encyklika beklagt ferner die Schwierigkeit, die verstorbenen oder bejahrten Missionäre wegen der Heranziehung der Seminaristen zum Militärdienst zu ersetzen, und fordert die Prälaten auf, die Mittel zu studiren, wie den Missionen zu helfen sei.

Bukarest den 14. December. Bratiano wurde heute Abend beim Verlassen der Kammer von einem mit einem Küchenmesser bewaffneten Individuum überfallen und verwundet. Der Stoß war auf das Herz des Ministers gerichtet. Bratiano parirte den Stoß und erhielt eine leichte Wunde im Gesicht an der linken Backe. Bratiano kämpfte einige Sekunden mit dem ziemlich kräftigen Mörder, dann eilte der Deputirte Goga herbei und verletzete dem Mörder mit dem Stocke einen Schlag über den Kopf, in Folge dessen dieser das Messer fallen ließ. Der schlecht beläumundete Mörder wurde von einem Hussar und mehreren Deputirten verhaftet. Die Aerzte erklärten die Wunde Bratiano's nicht für bedenklich. Das Messer hat eine neue Klinge, 20 Centimeter lang und mit Blut besetzt. Bratiano wird nach dem neuesten Bulletin morgen voraussichtlich seine Arbeiten fortsetzen können.

Christiania den 9. December. Ein großes Feuer, welches gestern Abend zum Ausbruch kam, legte das Postamt und 18 Häuser vollständig in Asche. Zwölf Pferde sind in den Postküllen verbrannt.

Konstantinopel den 15. December. Dem Bernheimen nach hat die Pforte die Absicht aufgegeben, in der griechischen Frage ein Rundschreiben an die Mächte zu erlassen.

Newyork den 13. December. Es ist hier ungewöhnlich kalt und sind in der letzten Nacht allein vier Personen erstoren. — Die während der letzten Woche von Europa hier eingetroffenen Dampfer melden, daß sie während der Reise mit heftigen Stürmen zu kämpfen hatten. Die „Silesia“ bohrte kurz vor Havre während eines dichten Schneegestäubers ein mit Getreide beladenes englisches Schiff in den Grund, doch wurde die Mannschaft gerettet. — Von Honolulu in San Franzisko eingetroffene Berichte schildern einen gegenwärtigen Ausbruch des Vulkans Mauna Loa auf Hawaii als den großartigsten, aller bisher beobachteten. Er begann am 5. November 9 Kilom. von der Spitze des Kraters, das Ausströmen der Lava ist von furchtbaren Explosionen begleitet. — Eine große, gut organisirte Streitmacht von Grenzwohnern aus Kansas hat einen neuen Versuch gemacht, in die Indianer-Reservation von Oklahoma einzufallen und sich dabelst niederzulassen. Infolge dessen bewachen jetzt Kundestruppen die Grenze. Die Indianer drohen die Kolonisten niederzumegeln, falls sie ihr Territorium betreten. Es wird schnelle Hilfe des Kongresses in dieser Angelegenheit verlangt.

Räthsel.

Hegst Du den Wunsch, das Erste zu erlangen,
So muß es Dir nicht vor dem andren hangen.
Auflösung des Räthfels in Nr. 197.
Programm.

Bekanntmachungen.

Weihnachtsgaben für die Paulinepflege in Winnenden nimmt auch dieses Jahr in Empfang Rudersberg. **G. G. Breuninger.**

Welzheim.

Zwei Wagen,

2- und 3spännig, mit eisernen Achsen, einer bereits noch neu, hat im Auftrag zu verkaufen

Wagner Bäuhle.

Welzheim.

Gesangbücher

in großer Auswahl. Das Einbinden von Büchern, Einrahmen von Bildern, Aranzkästchen etc., sowie sämmtliche in mein Fach einschlagende Artikel empfiehlt äußerst billig August Pfäffle, Buchbinder, wohnhaft im Adler.

Mittelschlechtbach.

Alle diejenigen, welche noch im Besitz von meinen Gypsstücken sind, möchte ich bitten, mir dieselbe umgehend zuzenden zu wollen.

T. Müller Fischer.

Schönen Sirsen hat noch zu verkaufen der Obige.

Resstitutions-Schwarzze
das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen vom Fabrikanten D. Sautermeister zur Obern Apotheke Kottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:
Welzheim Albert Zweigle.
Bachang Apotheker Weil.
Schorndorf — Haag.

Wollene Teppiche empfiehlt äußerst billigt N. Breuninger.

Vorräthig in
J. Fischer's Buchhandlung in Cannstatt.
Bei Durchsicht des illustrierten Buches „Dr. Gray's Heilmethode“ werden sofort Schwere Kranke die Heilwirkung erproben, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel angewendet werden, sich von der Krankheit erholen können. Es sollte daher jeder Kranke, welcher an einer dieser Krankheiten leidet, sich nicht veranlassen lassen, die Heilmethode zu probiren, sondern sofort die Heilmethode zu erproben, die ihm durch obiges Werk anzuhandeln. Am günstigsten kann dies durch die Heilmethode von Dr. Gray's Heilmethode erreicht werden. Die Heilmethode ist in allen Buchhandlungen und Apotheken zu haben. Preis 1 M. 20 Pf. Das Buch „Die Heilmethode“ ist in allen Buchhandlungen und Apotheken zu haben. Preis 1 M. 20 Pf.

Welzheim. Straßensperre.

Die Staatsstraße zwischen Kaisersbach und Kirchenkirnberg ist durch starke Abwühlungen unfahrbar geworden, daß dieselbe hiemit bis auf Weiteres gesperrt wird.

Fuhrwerke haben deshalb nach Kirchenkirnberg den Weg über Gschwend oder über Mettelberg und Gökelyhof einzuschlagen. Fußgänger werden auf den Fußweg verwiesen.

Den 15. Dezember 1880.

K. Oberamt.
Stahl.

Sorben erschien und ist zu gleichem Preis wie die Bände des Hauptwerks durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das zweite Jahres-Supplement

zu Mayers Konversations-Lexikon.

Warnung vor fremden Druckerzeugnissen, welche sich durch Entlehnung unsers Titels einzuschmuggeln suchen und durch Nachahmung des Umschlags und Einbands auf Täuschung berechnet sind.

Bibliographisches Institut in Leipzig.

Spraitbach.

Gerichtsbezirk Gmünd.

Nich- und Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten Montag den 20ten d. M. von Mittags 11 Uhr an wird in der Behausung des Joseph Wiedmann, Bauer, noch folgendes verkauft: 1 Pferd, 4 Jähria, 1 paar Ochsen, 1 Kuh, 2 Kälbling, 2 Schweine, 2 Pfauen, mehrere hundert Str. Heu, Dehnd und Stroh, 1 Bett, 3 eiserne Wagen, 1 Bernerwägele, 3 eiserne Pflüge, 2 Eggen, mehrere neue Käffer, 1 Gillensaß, 1 Futterschneidmaschine sammt Göppel, 3 neue Pferdgeschirre, 2 neue Kastenschlitten, 2 Fuhrschlitten, 1 Putzmühle, sowie noch vieles Fuhr- und Bauerageschirr durch alle Rubriken, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Kostbare Weihnachtsgeschenke.

Klassische Kupferstiche

unter Glas und mit polirtem Holzrahmen, fertig zum Aufhängen und transportlicher in Kiste verpackt.

Gegenstand, Maier und Stecher	Größe des Bildes mit Rahmen	Preis inkl. Glas, Rahmen und Verpackung.
	cm.	Mk.
Das Abendmahl, nach Leonardo da Vinci gest. von Wagner	81×122	57
Sixtinische Madonna, nach Raffael gest. von Nordheim	112×82	45
Madonna della Sedia, nach Raffael gest. von Petersen	60×66	15
Madonna del Angelo, nach Titian gest. von Stadler	67×87	21
Madonna del Trono, nach Andrea del Sarto gest. v. Felsing	82×67	21
Madonna, nach Murillo gest. von Geiger	67×57	15
Die heilige Familie, nach Overbeck gest. von Felsing	90×69	33
Die heilige Familie, nach Raffael gest. von Spies	67×55	15
Die Grablegung, nach Raffael gest. von Amster	82×66	24
Die Kreuztragung nach Raffael gest. von Schuler	66×80	24
Eene homo, nach Guido Reni gest. von Engelhardt	82×67	21
Christus am Kreuz, nach J. Jünger von G. Müller	76×54	15
Luther	62×54	15
Melanchthon	62×54	15
Die küßende Magdalena, nach Correggio gest. von Rahl	55×70	15
St. Johannes Evangelist, nach Domenichino gest. v. Bahmann	62×54	12
Der Schwur im Grütli, nach Rahl gest. von G. Rahl	67×87	18
Venedig, nach Le Kreuz gest. von G. A. Müller	69×92	24

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Killenhof.

Gemeinde Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der weibl. Adam Sanwald, Bauers Wittwe von Killenhof, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter 1 Dach, nebst Hofraum und

1/3 tel an 1 Backofen,

13 a 44 qm Gras- und Baumgarten,

8 a 29 qm Land,

1 ha 66 a 42 qm Acker,

1 ha 36 a 87 qm Wiesen,

86 a 28 qm Nadelwaldungen,

am

Montag, den 21. Dezbr. 1880

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Kaisersbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 15. Dezbr. 1880.

Schultheißenamt.

Es werden gegen gesetzliche Pfandversicherung 1700 Mark sogleich aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Schmid Siegle aus Michelau bringt eine Partie neue Wagen verschiedener Größe, wobei auch 2 Handwägele, am nächsten Markt am Dienstag den 21. d. M. bei Gastgeber Bürkle zum Bären in Welzheim äußerst billig zum Verkauf.

Mayers Brust-Syrup

anerkannt bestes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen pr. Fl. 1, 1 1/2 u. 3 M. in Welzheim bei H. Hohly.



In den Apotheken zu Welzheim und Schorndorf, in Alsdorf bei Buchbinder Müller.

Einen noch guten

Kanonen-Ofen

hat zu verkaufen

Christian Schüle.

Einen Einspannerschlitten hat zu verkaufen der Obige.

ooooooooooooooooooooo
Gratis und franco

kann jede Hausfrau die soeben erschienene Schrift:

Was sollen wir heute essen?

von Wilh. Bertram in Lauban beziehen, welche für alle Wochen- und Sonntage den Küchenzettel angibt und meine Weihnachts-Preisliste enthält.

ooooooooooooooooooooooooo

Waltersbach.

Einen Webstuhl

sammt Geschirr hat im Auftrag zu verkaufen

Ziesel, Zimmermann.